

Deutsche Rohstoff

MIT DEM ÖLPREIS AUF SCHUSSFAHRT NACH OBEN

Wer zur Zeit des Corona-Tiefs im Frühjahr 2021 den Mut aufbrachte, Aktien der Deutsche Rohstoff AG unter € 7.- zu kaufen, darf sich zum aktuellen Kurs von € 24.60 über einen spektakulären Gewinn freuen. Wie aber ist es um die weiteren Kurschancen der Rohstoffaktie bestellt?

Dem kurzzeitigen Zusammenbruch des Ölmarkts mit einem Ölpreis bei Null und dem branchenweiten Zurückfahren von Investitionen in die Ölförderung folgte mit zeitlicher Verzögerung ein steiler Preisaufschwung. Starke Nachfrage und erschwerte Investitionen durch zunehmende Regulierung vor dem Hintergrund globaler Aktivitäten zur Verminderung von CO₂-Emissionen befeuern den Ölpreis. Die US-Bank J.P. Morgan schätzt, dass bis 2030 USD 600 Mrd. an zusätzlichen Investitionen erforderlich werden, um die derzeitige Investitionslücke zu schließen und die steigende Ölnachfrage zu bedienen.

Dynamische Aufholjagd

Dank Preisabsicherungen und einem niedrigen Kostenniveau erwies sich das schlank strukturierte Unternehmen in der Krise als robust und profitierte in der anschließenden Erholungsphase von der hohen Nachfrage. Selbst im Krisenjahr 2020 wurde ein positives EBITDA von € 23.9 Mio. erzielt. Die 9M-Zahlen für 2021 spiegeln eine dynamische Entwicklung wider. Der Umsatz legte um zwei Drittel auf € 53.2 (32.3) Mio. zu. Das EBITDA wurde auf € 52.1 (21.7) Mio. gesteigert, so dass auch das Periodenergebnis mit € 21.4 (-14.3) Mio. bzw. € 4.21 (-2.81) je Aktie wieder in den positiven Bereich drehte.

Gute Marktperspektiven

Derzeit spricht kaum etwas für einen schnell

len Rückgang der Ölnachfrage. Das Jahr 2022 wird voraussichtlich von einer Rückkehr aus dem Pandemie- in den Normalmodus von Nachholeffekten geprägt sein. Einerseits könnte die Nachfrage nach Öl aus dem Verkehrssektor mittelfristig zurückgehen, andererseits bleibt Öl in anderen Sektoren wegen des weltweiten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums gefragt. Den Gipfel der weltweiten Ölnachfrage erwarten Branchenexperten erst im Jahr 2030. CEO Dr. Thomas Gutschlag prognostiziert daher für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in der Bandbreite von € 126 bis 134 statt 98 bis 106 Mio., während das EBITDA nunmehr zwischen € 97 und 102 statt 70 bis 76 Mio. erwartet wird. Dabei wirken sich Gewinne im Wertpapiergeschäft positiv aus, während die im Vorjahr vorteilhaften Absicherungen das EBITDA bremsen. Das Periodenergebnis werde „deutlich positiv“ ausfallen. Die Prognose geht von einem Ölpreis von USD 80 pro Fass im Q1 und USD 70 für den Rest des Jahres aus. Das klingt alles andere als übermütig.

Konzentration auf US-Ölquellen

Aktuell liegt der Ölpreis für die Sorte WTI bei rund USD 95 pro Fass. Der für den Abschluss der DRAG in Euro wichtige Wechselkurs wird mit USD 1.15/je € unterstellt. Bei der Förderung wird auf Grund der politischen Stabilität und der hohen Transparenz der Öl- und Gasförderung auf die USA gesetzt. Dort gebe es ein verlässliches webgestütztes Kataster, das öffentlich einsehbar ist und die Aktivitäten auf jeder in den USA zur Förderung zugelassenen Parzelle detailliert wiedergibt. Dazu gehören beispielsweise vertikale und horizontale Bohrungen, was



Die aktuell hohen Ölpreise spielen den Mannheimern in die Karten.

die Einschätzung der Erfolgsaussichten einer Investition deutlich erleichtert.

Rohstoff-Beteiligungen als zweites Standbein

Neben dem Geschäft mit Öl und dessen Beiprodukt Gas wird auf Beteiligungen gesetzt, die sich mit der Exploration und Förderung weiterer Rohstoffe beschäftigen. Im Wertpapier-Portfolio befinden sich Anteile von Gesellschaften zur Förderung von Gold sowie Öl und Gas mit einem Marktwert von mehr als € 19 Mio. und einem nicht realisierten Gewinn von € 3.6 Mio. Hinzu kommen strategische Investitionen in Almonty Industries, Northern Oil & Gas und Rhein-Petroleum. Der Buchwert der Beteiligungen liegt bei rund € 24 Mio., von denen ein Marktwert von € 16 Mio. auf die Beteiligung von 13.7 % an der kanadischen Almonty Industries entfällt. Aussichtsreich ist dieses Engagement durch das Miteigentum an einem Bergwerk in Portugal, das Wolfram fördert. Das Schwermetall ist zur Härtung von Stahl gefragt und wird häufig zur Absicherung von Reaktorgehäusen in Nuklearkraftwerken genutzt. Aus beiden Anwendungen ergibt sich Potenzial.

Andreas Kroemer

Deutsche Rohstoff AG, Mannheim

Branche: Exploration/Rohstoffhandel

Telefon: 0621/490817-0

Internet: www.rohstoff.de

ISIN DE000A0XYG76,

5.08 Mio. Stückaktien, AK € 5.08 Mio.

Börsenwert: € 125 Mio.

Aktionäre: Vorstand u. AR zusammen 10 %, eigene Aktien 2.5 %, Streubesitz 87.5 %

Kennzahlen	9M 2021	9M 2020
Umsatz	53.2 Mio.	32.3 Mio.
EBITDA	52.1 Mio.	21.7 Mio.
Periodenergebnis	21.4 Mio.	-14.3 Mio.
Ergebnis je Aktie	4.21	-2.81
EK-Quote	32.2 %	23.7 %

Kurs am 17.02.2021:

€ 24.60 (Xetra), 25.60 H / 11.90 T

KGV 2021e 7, KBV 1.7 (9/21)



Die Marke von € 26 erwies sich zuletzt als hartnäckiger Widerstand.

FAZIT: Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG hat eine steilen und schnellen Aufstieg hinter sich. Das Unternehmen ist für die nächsten Jahre gut aufgestellt und sollte von steigenden Ölpreisen bei konstant hoher Nachfrage profitieren. Aus den Bergbau-Beteiligungen ergeben sich weitere Kurschancen. Wie schnell Krisen auf die Rohstoffpreise durchschlagen, wurde 2020 sichtbar. Wer die Nerven behielt, nicht verkaufte, sondern zukaufte oder neu einstieg, sieht sich derzeit reich belohnt. Dass Anfang Februar eine Anleihe problemlos von € 87 auf 100 Mio. aufgestockt werden konnte, spiegelt das Vertrauen der Investoren wider. Für Anleger, die ausgeprägt zyklische Rohstoffaktien nicht scheuen, empfehlen schwächere Tage für einen Einstieg. **AK**